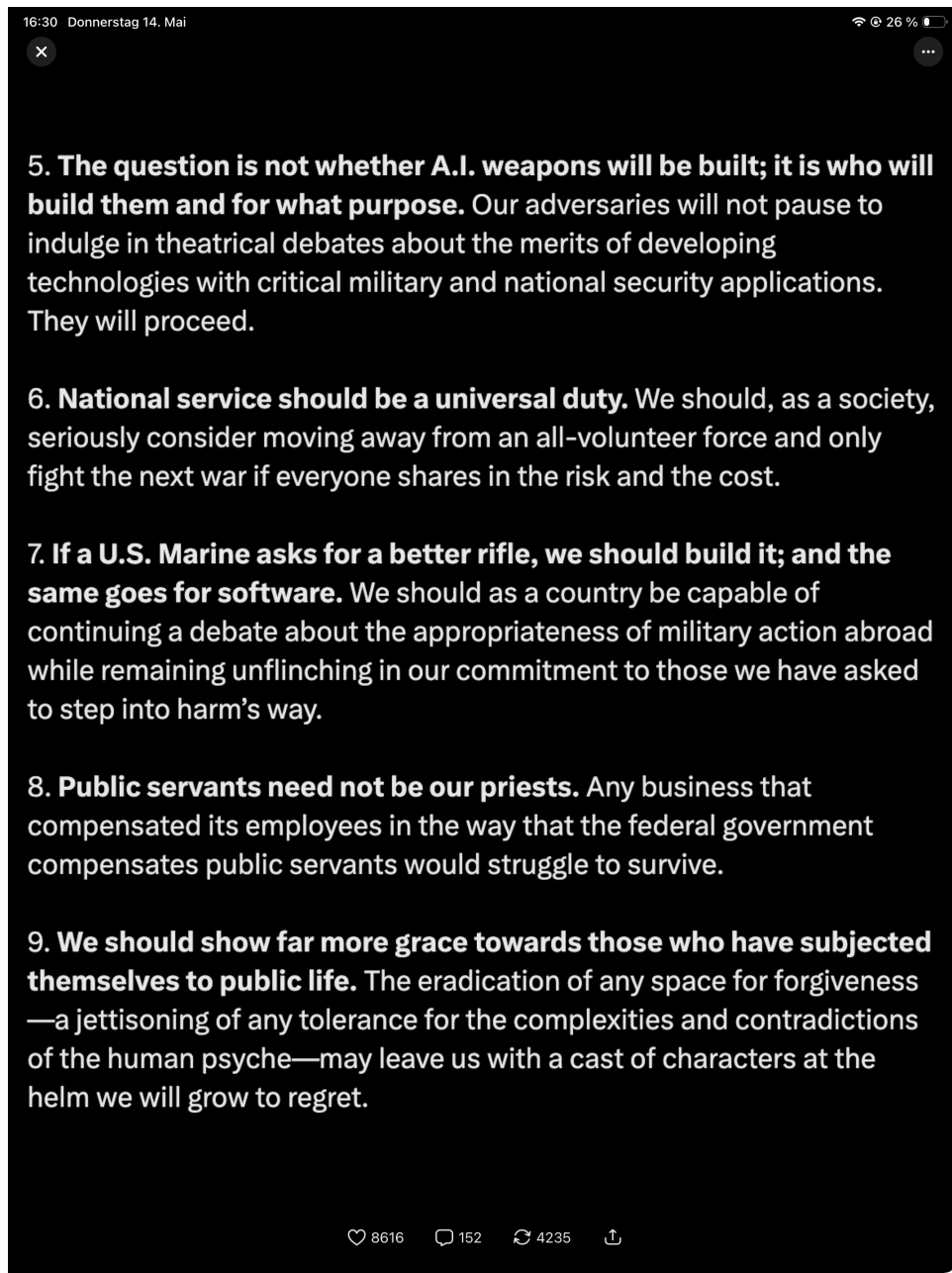
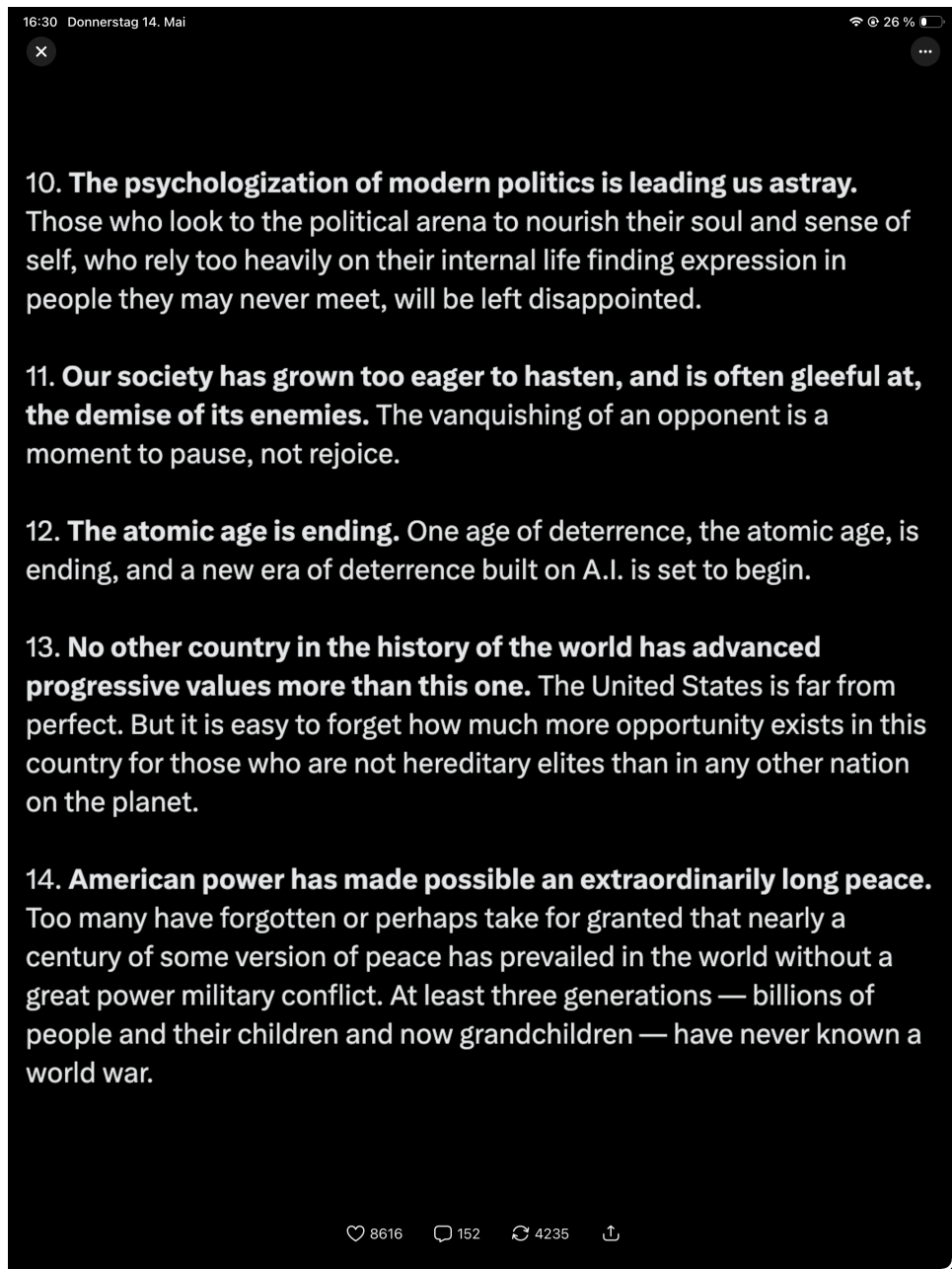


1. Silicon Valley hat dem Land, das seinen Aufstieg möglich gemacht hat, eine moralische Verpflichtung; die technische Elite soll sich an der Verteidigung der Nation beteiligen.
2. Wir sollen uns gegen die „Tyrannei der Apps“ wehren: Das iPhone hat unser Leben verändert, könnte aber inzwischen unsere Vorstellungskraft einschränken.
3. Kostenloser E-Mail-Dienst allein reicht nicht; eine dekadente Kultur wird nur entschuldigt, wenn sie Wohlstand und Sicherheit für die Bevölkerung schafft.
4. Die Grenzen „weicher Macht“ und blumiger Rhetorik sind sichtbar geworden; freie Demokratien brauchen harte Macht, die in diesem Jahrhundert auf Software beruhen wird.



5. Die Frage ist nicht, ob KI-Waffen entstehen, sondern wer sie wozu baut; Gegner werden sich nicht mit endlosen Grundsatzdebatten aufhalten.
6. Der Text fordert eine allgemeine Dienstpflicht und stellt in Aussicht, Kriege nur zu führen, wenn alle die Risiken und Kosten mittragen.
7. Wenn ein US-Soldat bessere Waffen fordert, soll man sie liefern – das gilt sinngemäß auch für Software –, während man zugleich kritisch über Auslandseinsätze diskutiert.
8. Staatsbedienstete müssen nicht wie Priester behandelt werden; ein Unternehmen mit der Vergütungspraxis des Staates hätte Mühe zu überleben.
9. Menschen im öffentlichen Leben verdienen mehr Nachsicht; eine Kultur ohne Vergebung könnte uns mit Führungspersonal zurücklassen, das wir später bereuen.
10. Die Psychologisierung der Politik führt in die Irre; wer dort Sinn und Selbsterfüllung sucht, wird enttäuscht sein.



11. Unsere Gesellschaft freut sich zu sehr über den Untergang ihrer Gegner; den Sieg über einen Gegner sollte man eher mit Nachdenklichkeit als mit Schadenfreude betrachten.

12. Das atomare Zeitalter der Abschreckung geht zu Ende, ein neues auf KI-basierter Abschreckung beginnt.

13. Die USA hätten in der Geschichte wie kein anderes Land progressive Werte vorangebracht und böten Nicht-Eliten besonders viele Chancen – trotz aller Unvollkommenheiten.

14. Amerikanische Macht habe eine außergewöhnlich lange Friedensphase ohne großen Krieg zwischen Großmächten ermöglicht.

15. Die „Entmachtung“ Deutschlands und Japans nach dem Krieg sei überzogen gewesen und schade heute der Machtbalance in Europa und Asien.

15. The postwar neutering of Germany and Japan must be undone.

The defanging of Germany was an overcorrection for which Europe is now paying a heavy price. A similar and highly theatrical commitment to Japanese pacifism will, if maintained, also threaten to shift the balance of power in Asia.

16. We should applaud those who attempt to build where the market has failed to act.

The culture almost snickers at Musk's interest in grand narrative, as if billionaires ought to simply stay in their lane of enriching themselves Any curiosity or genuine interest in the value of what he has created is essentially dismissed, or perhaps lurks from beneath a thinly veiled scorn.

17. Silicon Valley must play a role in addressing violent crime.

Many politicians across the United States have essentially shrugged when it comes to violent crime, abandoning any serious efforts to address the problem or take on any risk with their constituencies or donors in coming up with solutions and experiments in what should be a desperate bid to save lives.

18. The ruthless exposure of the private lives of public figures drives far too much talent away from government service.

The public arena—and the shallow and petty assaults against those who dare to do something other than enrich themselves—has become so unforgiving that the republic is left with a significant roster of ineffectual, empty vessels whose ambition one would forgive if there were any genuine belief structure lurking within.

16. Man solle diejenigen loben, die bauen, wo der Markt versagt; Musks große Visionen würden verspottet, echte Neugier auf seinen Beitrag oft durch Spott ersetzt.

17. Silicon Valley solle bei der Bekämpfung von Gewaltkriminalität helfen, während viele Politiker das Problem ignorierten und Risiken scheuen.

18. Gnadenlose Bloßstellung des Privatlebens von Politikern vertreibe talentierte Leute aus dem Staatsdienst und lasse eine Klasse leerer, wirkungsloser Figuren zurück.

19. Die übertriebene Vorsicht im öffentlichen Leben wirkt zersetzend; wer nichts Falsches sagt, sagt oft auch kaum etwas Bedeutendes.

20. Die verbreitete Intoleranz gegenüber Religion in bestimmten Eliten müsse zurückgewiesen werden, weil sie zeige, wie wenig offen diese Bewegung tatsächlich sei.

21. Manche Kulturen hätten Großes hervorgebracht, andere seien rückständig und schädlich; die Behauptung, alle Kulturen seien unangreifbar gleich, verschleierte diese Unterschiede.

19. The caution in public life that we unwittingly encourage is corrosive. Those who say nothing wrong often say nothing much at all.

20. The pervasive intolerance of religious belief in certain circles must be resisted. The elite's intolerance of religious belief is perhaps one of the most telling signs that its political project constitutes a less open intellectual movement than many within it would claim.

21. Some cultures have produced vital advances; others remain dysfunctional and regressive. All cultures are now equal. Criticism and value judgments are forbidden. Yet this new dogma glosses over the fact that certain cultures and indeed subcultures . . . have produced wonders. Others have proven middling, and worse, regressive and harmful.

22. We must resist the shallow temptation of a vacant and hollow pluralism. We, in America and more broadly the West, have for the past half century resisted defining national cultures in the name of inclusivity. But inclusion into what?

22. Man müsse einem leeren, inhaltslosen Pluralismus widerstehen: Der Westen habe aus Inklusionsgründen lange vermieden, nationale Kultur zu definieren – doch es bleibe die Frage, in was eigentlich integriert werden soll.